

Dörmann, Felix: Aus türkisblauer Wasser Wirbel steigt (1857)

1 Aus türkisblauer Wasser Wirbel steigt
2 Ein nacktes Felseneiland schroff empor. –

3 Um seiner Wände dunkelstolze Wehr
4 Der Meereswellen wildbewegter Reigen
5 In ewig ruhelosen Tänzen tobt.
6 Kein Menschenfuß trat jemals dieses Eiland
7 Und nie vernahm es eines Menschen Schrei.
8 Der heilige Albatros nur rastet dort
9 Nach weiten Flügen und der wilden Schwäne
10 Der wanderfrohen, wilden Schwäne Schaar.
11 Dort aber, wo der Klippen Zackenkrone
12 In jähem Sturz an's Meer herniederbricht,
13 Dort auf des Eilands sturmgeliebter Höhe
14 Erschließt sich eine Grotte kühl und weit ...
15 Basaltkrystalle, riesengroße, steigen
16 Wie Bündelpfeiler dunkelschwer empor
17 Als trügen sie der Decke stolze Wölbung.
18 In lichtlos-grauser Tiefe tanzt die Flut
19 Und stürzt sich tosend durch die Felsenkammern
20 Und heult empor in zügeloser Wut.
21 Und graue Dämmerung lastet in der Grotte
22 Und blauer Schatten bis zur Abendzeit.
23 Doch wenn die Sonne tief im Westen steht,
24 Dann trifft ihr letzter Blick der Grotte Raum.
25 Und weich und zärtlich schweift ihr Strahlenauge
26 Um eines Lagers stolz erhöhten Bau.

27 Dort aber schlummert, bleich und wundenblutig
28 Ein Jüngling-Mann. Zurückgesunken ruht
29 Das edle Haupt, das welk ein Lorbeerzweig
30 Und ein zersprung'ner Kronenreif umschlingt.
31 Und halb im Traum die bleiche Lippe murmelt:

32 »der Sieger bin ich, der die Nacht bezwang,
33 Der Morgen naht für alle Erdensöhne,
34 Der große Morgen und das große Glück,
35 Nun kam die Zeit.«
36 Er aber, der das Königslager hütet,
37 Der Engel mit den hohnverzückten Augen,
38 Der Engel der Vernichtung, Abbadon,
39 Er lächelt, lächelt ...

(Textopus: Aus türkisblauer Wasser Wirbel steigt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5581>)